

Construction einer französischen Schulgrammatik,

oder

Versuch zur Aufstellung einer nothwendigen Reihenfolge der einzelnen Paragraphen einer französischen Schulgrammatik.

Inhalt:

- 1) Vorrede.
- 2) Erster Abschnitt: »Allgemeine Gesichtspunkte für die Construction einer französischen Schulgrammatik.«
- 3) Zweiter Abschnitt: »Die Reihenfolge der einzelnen Paragraphen in zwei Cursen.«

Vorrede.

Seit einigen Jahrzehnten nehmen wir in Deutschland in der Schulliteratur der französischen Sprache die rührigste Thätigkeit wahr. Jahr für Jahr erscheinen neue Lehr- und Lesebücher, Separat-Ausgaben klassischer, für den Schulgebrauch bestimmter Werke, Wörterbücher und dergl., und lassen erkennen, wie sehr man bemüht ist, das Erlernen der französischen Sprache zu erleichtern und die Kenntniß ihrer Literatur zu verbreiten. Forschen wir nach den Gründen, welche etwa innerhalb der letzten 30 Jahre diesen Zweig unserer Schulliteratur so bedeutend gefördert haben, so werden wir finden, daß vor allen Dingen die Vermehrung und Hebung der Real-Anstalten, wie überhaupt in Deutschland, so ganz besonders in Preußen dem Unterrichte in der französischen Sprache nicht nur eine größere Bedeutung gegeben, sondern demselben auch neue, von der traditionellen durchaus verschiedene Lehrmethoden zugeführt hat. Da sich nun der französische Unterricht von der alten Richtschnur des klassisch-philologischen Unterrichtes allmählig los zu machen strebte, so war es sehr natürlich, daß bei dem Aufsuchen neuer Bahnen die verschiedenartigsten Erscheinungen in der betreffenden Literatur, ganz vorzüglich aber in der grammatischen Literatur hervortraten. Diese letztere aber ist es, welche für den Zweck der Schule den ersten Rang zu beanspruchen hat, weil sie die Grundlage aller übrigen Zweige der französischen Sprachkenntniß ist. Daher ist es leicht zu erklären, daß, nachdem einmal zunächst für bestimmte Lehr-Anstalten die Wichtigkeit des Gegenstandes anerkannt war, gerade die Zahl der Grammatiken und grammatischen Lehr- und Hilfsbücher aller Art sich bedeutend vermehrte, und in unseren Tagen so groß geworden ist, daß es schwer hält, die einzelnen zu verfolgen und sich von der Construction derselben genaue Rechenschaft zu geben. Weit entfernt aber, daß wir diese Fülle zu beklagen hätten, daß wir die Sprache gewisser Recensionen theilen und von einer ungebührlich anschwellenden Fluth solcher Bücher sprechen sollten: haben wir vielmehr den Eifer derer anzuerkennen, welche sich die wahrlich

nicht mühelose Aufgabe stellen, der lernenden Jugend den besten Weg zu zeigen, wie sie mit richtigem Aufwande von Zeit, mit wahren Gewinn für formale Bildung zu einer klar gesicherten und annähernd sicheren Kenntniß des grammatischen Materials gelangen kann.

Aber die Sache muß weiter geführt werden.

Freilich müssen wir mit Dank jede Bemühung anerkennen, welche den speciell grammatischen Unterricht fördern will; aber es wird Zeit, daß wir uns Rechenschaft darüber geben, mit welchem Material wir zu arbeiten, welche Methode wir zu befolgen haben. Sehen wir auf Anstalten, die denselben Bildungsgang verfolgen, so viel verschiedene Unterrichtsweisen bei einem und demselben Lehrobjecte anwenden, sehen wir ferner mit ganz verschiedenen Lehrbüchern, nach durchaus verschiedenen Methoden, demselben Ziele entgegenstreben — berücksichtigen wir endlich, wie abweichend, wie wenig zureichend häufig die Resultate des französischen Unterrichtes sind, und welche Nachtheile dadurch der Jugend und den Eltern erwachsen, so werden wir zu der Frage gedrängt: „Muß sich nicht aus der Sache selber, aus der genauen Kenntniß und Abgrenzung des zu bewältigenden Sprachstoffs einerseits, aus der richtigen Berücksichtigung des Alters und der Kräfte der Lernenden andererseits für den Schulunterricht in der französischen Sprache eine Methode auffinden und in einem Lehrbuche darstellen lassen, welche vom ersten bis zum letzten Paragraphen, Zeile für Zeile, die aufgestellte Reihenfolge und die aufgefundenen Vertheilung des gesammten Materials als eine nothwendige beweisen und vertheidigen kann?“

Um zu einem Ergebniß zu gelangen, liegen zunächst zwei Wege vor. Entweder hat man die in den vorhandenen Lehrbüchern angewandten Methoden zu vergleichen, die Reihenfolge der Abschnitte zu prüfen, Fehlendes zu ergänzen, Überflüssiges zu entfernen und schließlich das gewonnene Material hinsichtlich seiner Anwendbarkeit ins Auge zu fassen — oder aus eigener Kenntniß und Anschauung selbstständig zu verfahren. Um mit dem ersteren Verfahren sofort ins Reine zu kommen, braucht man nur zu beachten, daß es wenig von demjenigen abweicht, welches in jeder ausführlichen Recension angetroffen wird. Dieser Umstand aber beweist die Unzulänglichkeit desselben zur Lösung der vorhin gestellten Frage. Denn die große Menge von Recensionen der verschiedenen Methoden hat den Kern der Sache durchaus nicht gefördert: die Ansichten gehen noch eben so auseinander als früher. Den Grund davon aber haben wir ganz vorzüglich darin zu suchen, daß es an bestimmten, allgemein anerkannten, als richtig bewiesenen Gesichtspunkten fehlt, nach welchen in einem grammatischen, für den Schulgebrauch bestimmten Lehrbuche 1) die Masse des zusammengestellten Materials hinsichtlich seiner Begrenzung, 2) die Reihenfolge der Abschnitte, 3) die Ausdrucksweise, in welcher der Verfasser seinen Lehrstoff den Lernenden vorführt, 4) der Werth der zum Einüben des Sprachstoffs bestimmten Aufgaben und der französisch-deutschen und deutsch-französischen Übungsstücke — der Prüfung unterworfen und richtig beurtheilt werden kann.

Weil solche Gesichtspunkte nicht allgemein feststehen, entsprechen die Recensionen ihrem Zwecke nicht: sie sind weiter nichts als eine mehr oder minder freundliche Einführung eines Werkes, sind aber nicht im Stande, uns für die Brauchbarkeit eines französischen Lehrbuches sicheren Anhalt zu geben.

Wenden wir uns jetzt zu dem zweiten Wege, um jene Frage zu lösen. Zunächst war gezeigt, daß das Vergleichen der vorhandenen Methoden nicht den gewünschten Erfolg erziele,

wenngleich eine genaue Bekanntschaft mit den bisherigen Leistungen auf dem Gebiete der grammatischen Literatur nothwendig ist, um mit klarem Urtheil das vorgesteckte Ziel zu verfolgen. Fehlt aber die Überzeugung von einer allgemein anerkannten Brauchbarkeit des Vorhandenen, so bleibt zweitens nur übrig, selbstständig zu Werke zu gehen und mit eigenem Urtheile zu forschen, was von dem Sprachstoffe und in welcher Anordnung dasselbe darzustellen, mit einem Worte, wie eine französische Schulgrammatik zu construiren sei.

Die Aufgabe, eine solche Construction herzustellen, erfordert, daß der Verfasser zunächst die Gesichtspunkte aufstelle und erörtere, nach welchen beurtheilt werden muß, ob eine französische Schulgrammatik ihren Zweck vollständig erfülle oder nicht. Die Summe dieser Gesichtspunkte findet zwar in dem Worte „praktisch“ ihren Ausdruck, die Frage aber bleibt: „Durch welche Eigenschaften wird ein Buch der erwähnten Art praktisch? auf welche Einzelheiten muß der Verfasser sein Augenmerk gerichtet? welchen Rücksichten muß er Rechnung getragen haben, um seinem Lehrbuche jenen praktischen Werth zu verleihen?“

Nach diesen Vorbemerkungen zerfällt die Aufgabe, welche ich mir gestellt habe, in Folge der eben gemachten Deduction in zwei bestimmt gesonderte Abschnitte, einen allgemeinen und einen besonderen. In dem ersteren habe ich anzugeben, wie die Individualität des Lernenden eine nothwendige Anordnung und Fassung des sorgfältig begrenzten Stoffes erbeische, wie beschaffen diese Anordnung sein müsse, welche Rücksichten die Einrichtungen der Schule erfordern, endlich, welche Rücksichtnahme das zu erreichende Ziel des Schülers und die Beschaffenheit des ihm anzueignenden Sprachstoffes verlangen. Der zweite Abschnitt, derjenige, welcher das eigentliche Thema meiner Abhandlung bildet, und welchem das Auffinden allgemein gültiger Gesichtspunkte nur zur Grundlage dient, wird die einzelnen Kapitel des Sprachstoffes nach Paragraphen geordnet in der Reihenfolge enthalten, welche ich als eine nothwendige darzustellen bemüht sein werde.

Mit diesen Andeutungen muß ich mich, obwohl der Gegenstand noch mancherlei Punkte zur Erörterung darbietet, begnügen, da diese Abhandlung im Programm auf eine bestimmte Ausdehnung angewiesen ist. —

Erster Abschnitt.

Allgemeine Gesichtspunkte für die Construction einer französischen Schulgrammatik.

1. Der Unterricht im Französischen beginnt durchschnittlich mit Schülern, welche das zehnte Jahr erreicht haben.
2. Die Schüler sind durch den Unterricht in der deutschen Sprache mit den Wörterclassen, der Declination und der Conjugation, und mit dem einfachen Satzverhältniß bekannt.
3. Durchschnittlich sind für das Französische wöchentlich fünf Stunden bestimmt.
4. Für Realschulen schließt der Unterricht nach der methodischen Grammatik mit Tertia ab. In den beiden oberen Classen bedürfen die Schüler nur einer Grammatik, welche vollständig über jede grammatische Frage bei Exercitien und Aufsätzen, so wie bei der Lectüre Aufschluß giebt. Die Anordnung nach den Wörterclassen ist hierbei am geeignetsten, ein genauer Index nothwendig.

5. Das Lehrbuch enthält die Regeln und Erklärungen in einfachster Fassung und ungekünstelter Sprache. Erklärungen, welche bereits in den deutschen Stunden vorgekommen sein müssen, gehören nicht in die Grammatik der fremden Sprache.

6. Das Buch ist übersichtlich nach Paragraphen geordnet, mit den mündlichen und schriftlichen Aufgaben versehen, so daß jedes Dictiren möglichst unnöthig gemacht wird.

7. Zur Einübung einer Regel haben Übersetzungstücke aus dem Französischen ins Deutsche einen weit geringeren Werth, als die aus dem Deutschen ins Französische. Erst durch die Übersetzung aus der deutschen in die fremde Sprache läßt sich ersehen, wie weit von dem Schüler eine Regel verstanden ist. Aus diesem Grunde giebt das Lehrbuch mehr Material zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Die französischen Sätze bezwecken hauptsächlich, das, was dem Schüler in der aufgestellten Regel erklärt ist, in vollen Sätzen zur Anschauung zu bringen. Alle Übersetzungstücke jedoch folgen unmittelbar auf den Abschnitt, der dadurch erläutert werden soll.

8. Es wird angenommen, daß die Übungsstücke schriftlich übersetzt, die deutsch-französischen entweder vom Lehrer als Exercitien corrigirt oder in der Classe so genau durchgenommen werden, daß er sich von der Verbesserung der Fehler überzeugt.

9. Sobald die ersten 50 Paragraphen durchgenommen sind, wird zunächst eine Stunde ausschließlich zur Lectüre verwendet. Die passenden Lesestücke befinden sich in dem Lehrbuche als ein besonderer Theil desselben, nicht vertheilt zwischen den Paragraphen. Es sind so viel Lesestücke vorhanden, daß sie wenigstens auf ein Jahr für Quinta ausreichen.

10. Abgesondert von den Lesestücken sind die dazu gehörigen Vocabeln gegeben. Das Vorbereiten nach dem Wörterbuche beginnt erst in Quarta. Von da ab wird für die Lecturstunden ein besonderes Lesebuch benutzt. Quintaner sind durchschnittlich noch nicht genug vorbereitet, um sich nach dem Wörterbuche zu präpariren.

11. Nur in den ersten Paragraphen sind die zu den Übungsstücken nothwendigen Wörter voran gedruckt. Für alle folgenden Übungsstücke sind die Vocabeln in einem Anhange besonders verzeichnet. Die Seidenstückers'sche Methode, nach welcher der Wörterrath jedem Übungsstücke vorangestellt ist, hat Nachtheile für den Classenunterricht, weil darunter die Vorbereitung des Schülers leidet, der sich auf die vorangedruckten Wörter verläßt. Sind dagegen die Wörter getrennt von den Übungsstücken, so kann sich der Lehrer mit größerer Sicherheit überzeugen, ob der Schüler vorbereitet ist.

12. Es ist nothwendig, in den ersten Paragraphen die Aussprache zu begründen und die wichtigsten Fälle vorzuführen. Unpraktisch ist es, ein Lehrbuch mit einem langen Abschnitte, der nur von der Aussprache handelt, anfangen und dahinter erst das eigentliche Lehrbuch beginnen zu lassen. Die wichtigsten Fälle der Aussprache müssen herausgesucht, fortschreitend die zur Einübung derselben dienenden Wörter gleich zu grammatischen Zwecken und Übungsstücken verwendet, und auf diese Weise neben und mit der Aussprache zugleich ein Theil des Grammatischen absolvirt werden. Dieser Punkt ist einer der wichtigsten. Die Art und Weise, wie das Material für die Einübung der Aussprache verwerthet ist, kann von vorn herein unser Urtheil über die Brauchbarkeit des Buches nicht unwesentlich bestimmen.

13. Mit dem Grammatischen zugleich Conversations-Übungen anzustellen und darauf bezügliche Paragraphen einzureihen, wie es in den Lehrbüchern von Otto, Georg und Plöb

geschieht, ist für den Classen-Unterricht ungeeignet. Abgesehen von der Schwierigkeit, in Classen von 40—60 Schülern solche Übungen anzustellen, ist zu berücksichtigen, daß die Zeit versplittert, die Aufmerksamkeit der Lernenden zerstreut, schließlich nicht nur wenig, um nicht zu sagen Nichts, erreicht, sondern auch die Continuität des sorgfältig geordneten Stoffes behindert wird. Erst nach Überwältigung der hauptsächlichsten grammatischen und syntaktischen Schwierigkeiten mag auch die Conversation geübt werden, d. h. etwa von Tertia oder Secunda einer Realschule an; auf Gymnasien ist bei der jetzigen Eintheilung dazu keine Zeit.

14. Die französische Schulgrammatik giebt weiter nichts, als den nothwendigen Sprachstoff. Sie soll aber keine Sprachdenklehre sein, d. h. kein Lehrbuch, in welchem die allgemeinen Gesetze des Denkens, wie sie sich in der Sprache darstellen, gelehrt werden, in der Art, daß der Sprachunterricht nur das Substrat ist. Es versteht sich von selbst, daß ich nicht meine es, solle das Formale ausgeschlossen und bei dem Sprachunterricht die Denkkraft nicht geübt, das logische Vermögen des Schülers nicht entwickelt werden. Ich behaupte nur, das französische Lehrbuch, so wie jedes für den Schulunterricht bestimmte Buch dürfe nicht nach Art jener philosophirenden Lehrbücher eingerichtet sein, welche sich die Methode Carl Ferd. Becker's in seiner deutschen Grammatik zum Vorbild genommen haben. Einmal ist das Alter der Schüler, welche ich im Auge habe, durchaus nicht für eine solche Auffassung geeignet, und dann greift überhaupt ein nach jener Methode bearbeitetes Lehrbuch weiter über seinen Zweck hinaus und verfehlt denselben. Ein französisches Lehrbuch soll in seinem etymologischen Theile die Formenlehre, in seinem syntaktischen die Lehre von der Verbindung der Wörter zum Satz und innerhalb des Satzes enthalten, aber keine Sprachlogik sein. Daher kann man den französischen Lehrbüchern, die von der Becker'schen Methode für die Schule Anwendung gemacht haben, praktischen Werth nicht zuerkennen. Solche Bücher haben zwar einen Kreis von Verehrern und Anhängern gefunden, sind aber für den Schulunterricht nicht anzuwenden, weil sie das Fassungsvermögen des Schülers überschätzen, und Zeit auf Deductionen verwenden, die nicht in die Sprachstunden hineingebören.

15. Grammatiken, welche ihr Material nach den Wörterclassen geordnet haben, mit dem Substantiv beginnend das Verb in vierter Stelle auftreten lassen, sind als Lehrbücher für den Unterricht bis Secunda nicht geeignet. Wie bereits gesagt, finden diese nach der traditionellen Methode bearbeiteten Lehrbücher nur in den oberen Classen höherer Schulen ihre Anwendung. Solche Grammatiken sind z. B. die von Noël, Professor zu Dessau, von Knebel und von Borel, welche letztere vorzüglich gut bearbeitet ist und andere bei weitem dadurch übertrifft, daß sie vortreffliche Übersetzungs-Aufgaben enthält.

16. Die französische Schulgrammatik muß so angelegt sein, daß die Übungsstücke von den Schülern übersetzt werden können, ohne daß ihnen weiter etwas zur Hülfe gegeben wird, als die nothwendigen Vocabeln und Phrasen. Falsch sind diejenigen Übungsstücke ausgearbeitet, bei welchen dem Schüler nicht nur Declinations- und Conjugationsformen, sondern selbst ganze Satztheile beige druckt sind. Dieser Fehler entspringt aus der traditionellen Methode, und wenn wir in den Lehrbüchern von Hirzel und Ahn (ich meine des letzteren Schulgrammatik Th. I.), in der Grammatik von Madelli, ferner, um ein älteres Buch herauszunehmen, in der Grammatik von Grüning durch die Unrichtigkeit eines solchen Verfahrens betroffen werden, so sehen wir zugleich, daß die Verfasser nur durch das Innehalten der über-

lieferten Reihenfolge der Wörterclassen zu dieser falschen Methode verleitet sind. Im Gegentheil müssen die zum Übersetzen bestimmten Sätze allmählig so angelegt werden, daß darin nur das bereits Gelernte und Erklärte zur Anwendung und Wiederholung kommt, und nur hin und wieder eine Form, z. B. eines verbe irrég. beigegeben wird, um einen seinem Inhalte nach passenden Satz zu verwerthen.

17. Da der Schüler sobald als möglich neben grammatischen Stunden Lectürestunden hat, so fragt sich, ob nicht gewisse Sachen, die sonst durchweg mehr oder minder umfangreich in den Grammatiken stehen, auf die mündliche Einübung des Lehrers in den Leseunden anzuweisen wären. Je kürzer der Inhalt des Lehrbuches ist, je schneller der Schüler über die methodische Stufe fortgeführt werden kann, desto größer ist der Gewinn für ihn und für die Schule, vorausgesetzt, daß nichts Wesentliches übergangen, das Durchgenommene möglichst fest eingeübt ist. Ich behaupte nun, daß Folgendes in der Schulgrammatik theils nur angedeutet, theils durch Übersetzungstücke nicht eingeprägt sein braucht:

- a) Die unregelmäßigen Verben werden in der Grammatik in ihren abweichenden Formen in einer später zu bestimmenden Anordnung aufgestellt, aber nicht durch Übersetzungstücke eingeübt. Da gerade diese Zeitwörter am häufigsten gebraucht werden, so kommen sie theils in den Übungstücken zu späteren Paragraphen, theils in den Exercitien hinreichend oft vor, um dem Lehrer Gelegenheit zu geben, die einzelnen unregelmäßigen Formen des gerade vorkommenden Verbuns zu repetiren. Außerdem aber muß der Lehrer, sobald der Schüler die verbes irrég. gelernt hat, bei der Lectüre die Verben dieser Art benutzen, um nach und nach seinen Schüler mit den Unregelmäßigkeiten derselben vertraut zu machen. Da außerdem die Lectüre, wenn sie wirklich fruchtbringend sein soll, bis Secunda nur statarisch sein darf, so bietet sich dem Lehrer hinreichend Anlaß, diesen wichtigen Abschnitt einzuüben. Ich habe selber diesen Weg eingeschlagen und den gewünschten Erfolg erzielt. Sobald die Schüler mit der Ableitung der Zeiten bekannt sind, lasse ich jetzt bereits in Quinta Stunde für Stunde ein einziges verbe irrég. in seinen Stammformen lernen. Hierauf werden sie in Quarta von Neuem gelernt, und die Stammformen schriftlich conjugirt. In Tertia wiederhole ich dieselben sämtlich in jedem halben Jahre, und kann mich bei der Lectüre und den schriftlichen Arbeiten genau überzeugen, wo einzelnen Schülern in diesem Punkte noch nachzuhelfen ist. Wie viel aber dadurch in dem Lehrbuche an Raum, dem Lehrer und Schüler an Zeit erspart wird, kann man sehen, wenn man z. B. in dem Lehrbuche von Plötz Curs. II. ungefähr 40 Seiten auf diesen Abschnitt verwandt findet.
- b) Der Gebrauch der Tempora. In der Grammatik ist es hinreichend, die betreffenden Regeln mit Beispielen aufzustellen. Jedes Exercitium, die Erklärung eines beliebigen Satzes in der Lectüre bietet genug Gelegenheit zur Einübung.
- c) Genusregeln und die Lehre von der Wortbildung gehören ebenfalls nicht in die Paragraphen der Schulgrammatik.

Wie diese Punkte, werden sich bei der Aufstellung der Reihenfolge noch andere ausscheiden, die sich in der Grammatik kurz fassen oder ganz übergehen lassen, besonders mit Rücksicht auf die statarische Lectüre.

18. Die Zahl der in einem Übungsstück befindlichen Sätze darf nicht zu groß sein. Durchschnittlich möchten zwölf genügen. Neben dem neu einzuübenden Falle darf der einzelne Satz keine Häufung von Schwierigkeiten haben, wenn sich diese auch auf Durchgenommenes beziehen sollten. Im Gegentheil, die Einleitung des Satzes muß möglichst einfach und so berechnet sein, daß man sofort herausieht, auf welche Worte des Satzes die Regel, welche eingeübt werden soll, hinzielt. Der eben angedeutete Fehler wird besonders häufig bei Extemporalien gemacht, in einem Satze Schwierigkeiten und Ausnahmen aufgehäuft, und dadurch das Gedächtniß des Schülers überflutet.

19. Der leitende Gesichtspunkt einer brauchbaren Schulgrammatik muß folgender sein. Diejenigen Satztheile, deren Kenntniß in Vergleich mit anderen wichtiger ist, treten in erster Stelle auf, ohne Rücksicht auf die traditionelle Reihenfolge der Redetheile und ohne Anspruch auf Vollständigkeit in der Behandlung des gerade vorliegenden Redetheils. Nichtsdestoweniger ist nothwendig, daß jeder Paragraph seine Einheit und somit eine annähernde Vollständigkeit habe. Demzufolge ist es gestattet, einzelne Punkte, die später unbequem unterzubringen wären, von vorn herein mit aufzunehmen. Verschiedener Druck möge bezeichnen, daß derartige Zusätze ihren Platz nicht der Nothwendigkeit der Reihenfolge, sondern dem Gesichtspunkte, das Zusammengehörige möglichst zusammen zu lassen, verdanken.

20. Obwohl der Grundgedanke, der mir bei der Construction einer Schulgrammatik vorschwebt, der ist, nicht behindert durch die traditionelle Reihenfolge der einzelnen Abschnitte nur mit Rücksicht auf das Bedürfniß, den Stoff zu gliedern, habe ich doch die Eintheilung so gemacht, daß, sobald das nöthigste Material aufgestellt ist, bereits von § 17 an die grammatische Einheit stets berücksichtigt worden ist. Dies zur Kenntnißnahme derjenigen, welche in der neueren Methode des Sprachunterrichts über Zerrissenheit und Zerstückelung der zusammengehörigen Abschnitte klagen, und über den schönen übersichtlichen Gang der traditionellen Grammatik nur das Eine vergessen, daß er für die ersten Unterrichtsjahre nicht geeignet ist. Der Weg, den ich verfolge, verhindert nicht, den gerechten Anforderungen des formalen Bildungselementes der Grammatik Rechnung zu tragen. Ein Blick auf die aufgestellte Reihenfolge wird zeigen, daß eine Einigung des methodischen und grammatischen Elementes nicht nur möglich, sondern nothwendig ist.

21. Wie ist die Frage zu beantworten: „Woran läßt sich erkennen, daß ein bestimmter „Abschnitt der Grammatik früher als ein anderer gelehrt werden müsse, und daß bestimmte „grammatische Verhältnisse vor anderen den Vorrang haben?“ Diese Frage leitet zu der Aufgabe hinüber, die ich mir gestellt habe. Folgende kurze Entwicklung möge zugleich als Antwort und als Begründung der von mir aufgestellten Reihenfolge dienen.

Der leitende Gedanke für die Anordnung des grammatischen Sprachstoffes ist zunächst der, den Schüler zu befähigen, leichte französische Erzählungen zu übersetzen, und einfache Sätze und Satzverbindungen ins Französische zu übertragen. Damit ist der Inhalt des ersten Abschnittes angedeutet. In dem zweiten Abschnitte muß das Conjugationsverhältniß allmählig erweitert und zum Abschluß gebracht, Nomen und Pronomen absolvirt werden. Nach Beendigung des ausschließlich der Formenlehre zufallenden Theiles dient das Verhältniß des regierenden und des regierten Satzes als Ausgangspunkt. Die Participialconstruction, die Casuslehre, der Infinitivsatz, die Lehre der Modi bilden den Hauptinhalt. Deutsche und fran-

zöfische Übungsstücke folgen auf jede Regel, während für weniger schwere oder minder wichtige Punkte einzelne Beispiele in beiden Sprachen genügen.

Für die Vertheilung dieses so im Umriss angegebenen Stoffes unterscheide ich einen doppelten Eintheilungsgrund: einen grammatischen und einen praktischen. Ein Theil des Materials nämlich ordnet sich nach allgemein als feststehend anzunehmenden Gesichtspunkten. Denn daß z. B. das Substantiv vor dem Adjectiv, der best. Artikel vor dem Art. part., das regelm. vor dem unregelm. Verb, die einfache Zeit vor der zusammengesetzten, die bejahende vor der verneinenden Redeweise, der Indicativ früher als der Coniunctiv zu besprechen, ferner der einfache Satz vor dem zusammengesetzten, die coordinirende vor der subordinirenden Satzverbindung und dergl. zu erörtern ist: das beruht auf selbstverständlichen Gründen und allgemein grammatischen Annahmen. Dafür nun liegt der grammatische Eintheilungsgrund vor. Ordne ich aber in dem Buche Beispiels halber den Art. part. so, daß zuerst Nom. und Acc. eingeübt, Gen. und Dat. einer späteren Stelle überwiesen werden; nehme ich von den Zeiten des Verbs Présent, Imparfait, Défini und Futur vorweg; bespreche ich als einen der letzten Paragraphen den Unterschied im Gebrauch der Artikel: so schöpfe ich aus der Erfahrung, welche der Unterricht gewährt, und aus der Kenntniß der Art und Weise, in welcher sich das Auffassungsvermögen des Schülers successive den einzelnen Partien des zu erlernenden Stoffes anbequemt. So stellt sich neben den grammatischen Eintheilungsgrund der, welchen ich den praktischen nenne. Auf der Vergleichung und Verbindung beider beruht die Construction, welche ich in dem folgenden Abschnitte versucht habe. Indem ich die Stellung irgend eines Paragraphen nur dann für richtig ansehe, wenn sich dieselbe nach dem angegebenen Verfahren als richtig ausweist, halte ich es für möglich, eine Reihenfolge aufzustellen, welche nach jenen beiden Eintheilungsgründen geordnet, den Begriff der Nothwendigkeit einschließt.

Eine Anordnung der folgenden Construction bedarf noch der Begründung. Im Verlauf der Arbeit sah ich mich veranlaßt, einzelne Partien auszufordern, und zwar aus zwei Gründen. Entweder ließ sich nach beiden Eintheilungsgründen kein bestimmter Platz ermitteln, oder wenn der grammatische Eintheilungsgrund die Stelle angab, trat der praktische dagegen. Gleichwohl betraf es Abschnitte, die nicht fehlen durften, solche namentlich, die bei der Aufgabe und Durchnahme der Exercitien oder bei der Lectüre zur Besprechung kommen. In Folge dessen wurde ich, nachdem ich die Arbeit in zwei Curse vertheilt hatte, veranlaßt, jedem dieser Curse einen Anhang hinzuzufügen, und in den ersten elf, in den zweiten acht Abschnitte aufzunehmen. Die vollständigen Coniugationstabellen reihte ich ebenfalls dort ein.

So viel zur Beantwortung der in Nr. 21 aufgeworfenen Frage und zur Begründung des folgenden Abschnittes, der Reihenfolge der Paragraphen.

Zweiter Abschnitt.

Die Reihenfolge der einzelnen Paragraphen in zwei Curse.

Vorbemerkungen. In ähnlicher Weise, wie ich die Aussprache bei e, a und o angegeben habe, ist mit den übrigen Buchstaben zu verfahren. Doch müssen die Musterwörter übersichtlich geordnet, die deutsche Bedeutung, die ich, um Raum zu sparen, hier weglassen, hinzugefügt werden. Übst. bedeutet Übungsstück; fr. französisch; d. deutsch.

C u r s u s I.

- § 1. Alphabet. Die im Französischen anders lautenden Buchstaben sind durch den Druck kenntlich.
- § 2. Aussprache des e, in Beispielen, die nur Buchstaben enthalten, welche von der deutschen Aussprache nicht abweichen; a und o in den vorkommenden Vocabeln sind durchschnittlich kurz.
E muet. 1) In der Anfangsilbe: *le, le mal, de, de là, demi.* 2) In der Endsilbe: *la dame, la porte, la forme; la partie, la patrie; la table, la fable, l'arbre, le marbre, l'ordre, le tigre.* 3) In der Mitte des Wortes: *il appela, la dame amena, il parlera.* — E fermé als é: *le dé, le thé, l'été, le pré, la piété, le degré, la rareté, la témérité, répété, pénétré.* — E ouvert als è oder ê: *la mère, le père, le frère, la prière, le remède, fidèle, le frère mènera; la bête, la tête, la fête, la fenêtre.* — Apostroph, Accente.
- § 3. Declination. Casus. Declination eines Eigennamen, wie Marie, Paris, Philippe. Regel: Der Acc. ist = dem Nom. — Wörter zum Decliniren.
- § 4. E vor Consonanten = e fermé: *parler, porter, le papier, le palmier, parlez, le nez, et, le pied, esfréné, ferrer, examiner.* — E vor Consonanten = e ouvert: *les, des, mes, tes, es, il est, le fer, la mer, amer, fier, la terre — après, exprès, progrès — le filet, le regret.* — Declination des best. weibl. Artikels: *la mère.* Wörter zum Decliniren.
- § 5. Aussprache von u; ai, ei; au, eau; eu, oeu; ou; oi. — Declination mit dem apostrophirten Artikel: *l'ami.* Wörter zur Übung. 1 fr. u. d. Übst. in kleinen Sätzen mit den erlernten Wörtern.
- § 6. Declination mit dem best. männl. Artikel: *le père.* Wörter zur Übung.
- § 7. Aussprache von C und G mit Regeln. 1 fr. u. d. Übst.
- § 8. Aussprache von J, V und Son nasal. 1 fr. u. d. Übst.
- § 9. Aussprache des S. Art. indéfini. Wörter zur Übung. 1 fr. u. d. Übst.
- § 10. Nom. und Acc. des Art. partitif im Singulier. Aussprache von H (*) und Q. 1 fr. u. d. Übst.
- § 11. Son mouillé. Nom. und Acc. des Art. partitif im Plur. 1 fr. u. d. Übst.
- § 12. Aussprache von X, Y, Z und von Gn in der Mitte von Wörtern. 1 fr. Übst.
- § 13. Aussprache des A in den wichtigsten Fällen. **A bref** 1) a in der Anfangsilbe: *aborder.* 2) a in der Endsilbe: *opéra, il donna.* 3) a mit accent grave: *là, voilà.* 4) a vor Doppelconsonanten: *abbé, accuser, affabilité.* — **A long** 1) à: *bâtir, l'âme.* 2) a vor d und t am Ende des Wortes: *l'art, le lard.* 3) a lang in der Endung ation, vor se und ze: *la nation, l'application; la base, le vase; la gaze.*

*) Die Benennung H muette und aspirée hat mit zur Verbreitung des Irrthums beigetragen, daß H in gewissen Wörtern laute. H ist nur noch für das Auge vorhanden; zu dem Irrthum, als habe H aspirée irgend welche Aussprache, hat der Hiatus in Wörtern wie *le héros, la haine* Veranlassung gegeben. Um dem Fehler vorzubeugen und zugleich anzudeuten, daß in gewissen Wörtern H als Vocal, in anderen als Consonant gelte, nenne ich das eine *H voyelle*, das andere *H consonne*.

- § 14. Aussprache des O. O bref (fermé) 1) o in der Anfangsilbe: l'odeur, l'enfant obéit. 2) o vor Doppelconsonanten: l'offre, opprimer. 3) o in Endungen, wie in den Wörtern *noble, sobre, le pot, le mot, le pavot, il dote, notre, votre, la raison, la prison, l'école, la parole*; ferner in or vor Silben, die mit einem Consonanten anfangen: *la force, ils bordent*. — O long (ouvert) 1) o vor dem stummen s: *nos, les mots*. 2) o in Endungen, wie in den Wörtern *encore, le bord, la mort, la rose, la chose*. 1 fr. u. d. Übst.
- § 15. d, g, p, s, t, r, x, z stumm am Ende der Wörter.
- § 16. Prés. de l'indicatif von avoir. 1 fr. und d. Übst.
- § 17. Imparfait. § 18. Défini. § 19. Futur absolu. Jeder § mit 1 fr. u. d. Übst.
- § 20. **Adjectifs** possessifs. 1 fr. u. d. Übst.
- § 21. Ihr übersetzt durch son, leur oder votre. 1 fr. u. d. Übst.
- § 22. **Pronoms** possessifs. 1 fr. u. d. Übst. Vergl. Anhang I, 8.
- § 23. Prés. de l'ind. von être. (*) 1 fr. u. d. Übst. § 24. Imparfait. § 25. Défini. § 26. Fut. abs. Jeder § mit 1 fr. u. d. Übst.
- § 27. **Adjectifs** démonstratifs: ce, cette, ces. Ci und là bei diesen Wörtern, z. B. *cette maison-ci (là)*. 1 fr. u. d. Übst.
- § 28. Cet. Wörter zur Übung.
- § 29. **Pronoms** démonstratifs: celui-ci (là).
- § 30. Celui mit qui und que. Eben so ce qui und ce que. 1 fr. u. d. Übst. Vergl. Anhang I, 9.
- § 31. Prés. de l'ind. von donner. Verba zur Übung. 1 fr. u. d. Übst. § 32. Imparfait. § 33. Défini. § 34. Fut. abs. Jeder § mit 1 fr. u. d. Übst.
- § 35. Das **Eigenschaftswort**. Bildung des fém. und des pluriel. Beispiele: *grand, facile, appliqué und vrai*. Declination: *le (un) grand homme, le grand Frédéric, l'élève appliqué*. 2 fr. u. 2 d. Übst.
- § 36. Condit. prés. von avoir. Partitiver Genitiv 1) in Fällen, wie *un accès de fureur, la ville de Paris*. 1 fr. u. d. Übst.
- § 37. Part. Gen. 2) nach bestimmten Verben und Adjectiven, wie *parler de, content de*. 1 fr. u. d. Übst.
- § 38. Prés. du Subj. von avoir. Part. Gen. 3) nach Wörtern, die ein Quantum bezeichnen. 1 fr. u. d. Übst.
- § 39. Imparfait du Subj. von avoir. Part. Gen. 4) zur Bezeichnung des Stoffes. 1 fr. u. d. Übst.
- § 40. Impératif, Part. prés. und passé, Inf. prés. und passé von avoir. Part. Gen. 5) zur Bildung zusammeng. Hauptwörter, wie *maison de campagne*. Deutsche Hauptwörter der Art zum Übersetzen. Vergl. Anhang I, 6.
- § 41. Vollständige Decl. des Art. partitif. Beispiele zum Decliniren.
- § 42. Übst. (fr. u. d.) über den Dat. des Art. part.
- § 43. Regel über die Wörter, welche den Theilungsartikel in der Einzahl gestatten.

*) Être durchweg in beiden Bedeutungen: sein und werden. Eben so in den Übst.

- § 44. Zusammenstellung der zusammengesetzten Zeiten von avoir.
- § 45. Cond. prés. von être. — Bildung des fém. der Adjectiva auf er und derer, die den Endconsonanten verdoppeln. 1 fr. u. d. Übst.
- § 46. Prés. du Subj. von être. — Bildung des fém. der Eigenschaftswörter auf x und if. 1 fr. u. d. Übst.
- § 47. Imparfait du Subj. von être. — Bildung des fém. der Eigenschaftswörter auf eur. 1 fr. u. d. Übst.
- § 48. Impératif, Part. prés. und passé von être. — Bildung des fém. von Eigenschaftswörtern wie frais, bénin, public, franc u. s. w. 1 fr. u. d. Übst.
- § 49. Beau, nouveau, fou, mou und vieux. 1 fr. u. d. Übst.
- § 50. Zusammenstellung der zusammengesetzten Zeiten von être.
- § 51. Der negative Satz. Ne — pas beim Verb. Geübt an einfachen und zusammengesetzten Zeiten von avoir und être. 2 fr. u. 2 d. Übst.
- § 52. Der Frageatz. Das Verb in fragender Form. Geübt an einf. und zusammengesetzten Zeiten. 1 fr. u. d. Übst.
- § 53. Einschlebung des t, wie in a-t-il, sera-t-il, donne-t-il.
- § 54. Der Frageatz, wenn das Subject ein Substantiv ist, z. B. le père donna-t-il? 2 fr. u. 2 d. Übst.
- § 55. Die Stammformen — die Ableitung der Zeiten. 1) Inf. prés. Davon Fut. abs. und somit Cond. prés. Geübt an donner. Andere Verben zu Aufgaben.
- § 56. Vier Ableitungen vom Part. prés. Zunächst geübt an donner. Verben zur Übung.
- § 57. Ableitung des Imparfait du Subj. vom Défini. Geübt wie § 56.
- § 58. Bildung der zusammengesetzten Zeiten mit dem Part. passé. Geübt wie § 56.
- § 59. Die Vergleichungsgrade der Adjectiva und Adverbien. Übungsbeispiele über Positiv und Comparativ. 1 fr. u. d. Übst.
- § 60. Der Superlativ mit vorangestelltem Eigenschaftswort. Paradigma: le plus grand homme. Beispiele zur mündl. und schriftl. Übung. 1 fr. u. d. Übst.
- § 61. Der Superlativ mit nachgestelltem Eigenschaftswort: l'homme le plus savant. Wie § 60.
- § 62. Steigerung von bon, mauvais, petit. 1 fr. u. d. Übst.
- § 63. Steigerung von bien, mal, peu. 1 fr. u. d. Übst.
- § 64. Si und aussi, tant und autant, plus que und plus de, moins que und moins de. 1 fr. u. d. Übst.
- § 65. Plus — plus, moins — moins und dergl. 1 fr. u. d. Übst.
- § 66. Verben auf re. Vendre als Paradigma nach den §§ 55 bis 58 incl. zusammengestellt.
- § 67. Pluriel der Hauptwörter auf s, x und z. Darüber und über prés. und défini von Verben nach vendre 1 fr. u. d. Übst.
- § 68. Pluriel der Hauptwörter auf au, eau, eu und oeu. Darüber und über die übrigen Zeiten von Verben nach vendre 1 fr. u. d. Übst.
- § 69. Pluriel der Hauptwörter auf ou. Darüber und für die verneinende Form der Verben nach vendre 1 fr. u. d. Übst.
- § 70. Pluriel der Haupt- und Eigenschaftswörter auf al. Darüber und für die fragende Form der Verben nach vendre 1 fr. u. d. Übst.

- § 71. Pluriel der Hauptwörter auf *ail*. Darüber und für die frag.-vern. Form von Verben nach *vendre* 1 fr. u. d. Übst.
- § 72. Die Verben auf *ir*: *finir*. Wie § 66.
- § 73. Verzeichniß von Verben nach *vendre* und *finir*.
- § 74. Plur. von *ciel*, *oeil* und *œil*. Über Prés. und Imparf. von *finir* 1 fr. u. d. Übst.
- § 75. Plur. der fremden Wörter, wie *duo*, *opéra* und dergl. einerseits, *errata*, *alinéa* und dergl. andererseits. Darüber und für die übrigen Zeiten des Indic. von *finir* 1 fr. u. d. Übst.
- § 76. 1 fr. u. d. Übst. für die verneinende Form von Verben nach *finir*. Eben so für die fragende und frag.-vern. Redeweise.
- § 77. Die Hauptzahlen von 1 — 19. Übungen wie: Schreibet jede Zahl mit drei Substantiven, z. B. *deux maisons*, 2 Häuser, *deux églises*, *deux soldats*. Ähnliche Aufgaben von 10 zu 10 Zahlen bis 100, ferner für die Ordnungszahlen, für *quatre-vingts*, *cent* und *mille* (*mil*).
- § 78. Hauptzahlen von 20 — 69. Tiset. 1 fr. u. d. Übst.
- § 79. Hauptzahlen von 70 — 99. 1 fr. u. d. Übst.
- § 80. Schluß der Hauptzahlen. Regeln über *quatre-vingts* und *cent*, *mille* und *mil*. 1 fr. u. d. Übst.
- § 81. Bildung und Verzeichniß der Ordnungszahlen. 1 fr. u. d. Übst.
- § 82. Hauptzahlen beim Datum und den Regentenreihen. Geübt an Beispielen wie *Louis I.* bis *Louis XVIII.*, 1. — 31. März. 1 fr. u. d. Übst.
- § 83. Das Zahlwort zur Angabe der Tageszeit nebst den übrigen dahin gehörenden Ausdrücken für die Eintheilung der Tagesstunden und dergl. 1 fr. u. d. Übst.
- § 84. *Article partitif* bei Substantiven, hinter denen ein Adjectiv steht. Paradigma. Aufgaben. 1 fr. u. d. Übst.
- § 85. Art. part. bei Substantiven, die ein Adjectiv vor sich haben. Paradigma. Aufgaben. 1 fr. u. d. Übst. Vergl. Anhang I, 5.
- § 86. Art. part. in dem Falle, daß vor dem Adjectiv Wörter wie *si*, *aussi*, *très* und dergl. stehen, z. B. *de si beaux vers*. 1 fr. u. d. Übst.
- § 87. *Adjectifs indéfinis* außer *tout*. 1 fr. u. d. Übst.
- § 88. Gebrauch von *tout*. *Tout le peuple*, *toute la ville* als Paradigmata declinirt. Beispiele zum Decliniren. 1 fr. u. d. Übst.
- § 89. *Pronoms indéfinis*. 1 fr. u. d. Übst. mit vergleichenden Sätzen für Adj. und Pron. indéf.
- § 90. *Personne*, *nul*, *aucun*, *rien*. 1 fr. u. d. Übst.
- § 91. *L'un l'autre* und *l'un et l'autre*. Beispiele.
- § 92. *Rien*: etwas; *personne*, *aucun*: jemand, irgend einer. Beispiele.
- § 93. *Pronoms personnels conjoints*. Verzeichniß und Declination.
- § 94. Einübung des Dat. und Acc. an zwei Verben: *il me donne*, *il te donne* u. s. w. und *il me voit*, *il te voit* u. s. w. in den vier Redeweisen.
- § 95. Ein Pronomen außer dem Subjectspronomen vor dem Verb. 3 fr. u. 3 d. Übst. für die vier Redeweisen.

- § 96. Participe passé mit vorangehendem Objectsaccusativ *variable*. 1 d. Übst.
- § 97. Zwei Pronomina außer dem Subjectspronomen vor dem Verb. Zusammenstellung der möglichen Fälle. 2 fr. u. 2 d. Übst.
- § 98. Le lui, la lui u. s. w. 1 fr. u. d. Übst.
- § 99. Abweichende Stellung und Veränderungen der pron. pers. conj. beim Impératif. 1 fr. u. d. Übst.
- § 100. Je veux lui parler und je lui veux parler. — Je le fais (laisse, vois, entends) venir. Beispiele.
- § 101. En als pron. pers. conj. 1 fr. u. d. Übst.
- § 102. Y wie § 101.
- § 103. *Verbe pronominal*. Se tromper nach der Ableitung zusammengestellt. 1 fr. u. 2 d. Übst. für die temps simples, eben so für die temps comp.
- § 104. Part. passé gewisser verbes pron. *invariable*, wie *elle s'est reproché*. Beispiele. 1 fr. u. d. Übst.
- § 105. *Pronoms pers. absolus*. Verzeichniß und Declination. 1) Nach Präpos. 1 fr. u. d. Übst. 2) Vor Relativen. 3) Bei c'est, c'était u. s. w. Zugleich die Hervorhebung eines Wortes oder Satztheils durch c'est — que oder c'est mit Relativ eingeübt: C'est de lui que je parle — c'est lui qui l'a dit. 1 fr. u. d. Übst. 4) Zur Betonung: moi, je l'ai dit. 5) Bei seul, aussi, ni — ni und dergl. 6) In Verbindung mit même bei Verben und Substantiven: Je le fais moi-même, tu le crois toi-même u. s. w. — le roi lui-même. 1 fr. u. d. Übst. — 7) Sich soi oder lui, elle, eux, elles? Eben so soi-même und lui-même. 1 fr. u. d. Übst. — 8) Dativ des pron. pers. abs. bei verbes pron., 3. B. je me confie à vous. 1 fr. u. d. Übst.
- § 106. *Pronoms relatifs*. Casusverhältniß von qui und lequel. 1) Nom. und Acc. Sing. und Plur. von qui. 1 fr. u. d. Übst. — 2) Gén. und Dat. Sing. und Plur. von qui und lequel; dont. 1 fr. u. d. Übst. — 3) Dont in Sätzen wie Dieu, dont nous admirons les oeuvres und Dieu, dont les oeuvres sont admirables. 1 fr. u. d. Übst. — 4) Gebrauch der Relativa nach den Präpositionen. 1 fr. u. d. Übst. — 5) Die Genitive von qui und lequel in Fällen wie Le prince sous le gouvernement de qui oder duquel. 1 fr. u. d. Übst. — 6) Gebrauch der Relativa mit vorangehendem celui, celle u. s. w. 1 fr. u. d. Übst. — 7) Ce qui, ce que, ce dont, ce à quoi. 1 fr. u. d. Übst. — 8) Anmerkung über lequel statt qui in Sätzen wie C'est *un effet* de la divine Providence *lequel* u. s. w.
- § 107. *Pronoms interrogatifs*. 1) Nom. und Acc. Qui, Qui est-ce qui (que) — de qui, à qui. 1 fr. u. d. Übst. — 2) Lequel a) vor Genitiven, b) wenn es sich auf ein bereits erwähntes Substantiv bezieht. 1 fr. u. d. Übst. — 3) Das frag. Fürwort Was. Casusverhältniß von Que, Qu'est-ce qui und Quoi. — 4) *Nom. Que* bei verbes neutres, impers. und pron., Qu'est-ce qui bei transf. Verben. 1 fr. u. d. Übst. — 5) Acc. Que und qu'est-ce que. 1 fr. u. d. Übst. — 6) Gebrauch von Quoi. 1 fr. u. d. Übst. — 7) Gebrauch von Qu'est-ce que und Qu'est-ce que c'est que bei Substantiven und Infinitiven. 1 fr. u. d. Übst.

- § 108. Verbes neutres. Regelmäßig mit avoir. Verzeichniß a) der häufigsten mit avoir construirten, b) der mit être, c) der bald mit avoir, bald mit être verbundenen. 3 fr. u. 3 d. Übst.
- § 109. Verbe passif: être choisi als Paradigma in der gewöhnlichen Reihfolge der Zeiten. 3 fr. u. 3 d. Übst.
- § 110. Verzeichniß der einfachen Präpositionen.
- § 111. Verzeichniß der locutions prépositives. 2 fr. u. 2 d. Übst.
- § 112. Casusverhältniß von quant, jusque, hors, près, proche, vis-à-vis, à travers, au travers. 1 fr. u. d. Übst.

Ende des Cursus I.

Anhang I.

1. Tabelle von avoir, être und donner in den vier Redeweisen in der gewöhnlichen Aufeinanderfolge der Zeiten. — Tabelle von vendre und finir in der bejahenden Redeweise.
2. Verben a) auf cer und ger — b) auf eler und eter — c) mit e muet in der vorletzten Silbe, wie lever und mener — d) mit e fermé in der vorletzten Silbe, wie répéter — e) auf oyer und uyer. Zu allen Fällen fr. u. d. Übst.
3. Verbes irréguliers 1) auf oir, 2) auf er, 3) auf re, 4) auf ir — geordnet nach der Ähnlichkeit der Zeitenbildung.
4. Stellung des Eigenschaftswortes in den wichtigsten Fällen. Fr. u. d. Übst.
5. Article partitif in Fällen wie des petits-enfants, du petit-lait. Verzeichniß der häufigsten Ausdrücke.
6. Bildung zusammeng. Hauptwörter in Fällen wie 1) pot de lait, pot à lait, pot au lait; 2) la femme aux cerises, l'aurore aux doigts de rose; 3) le potage aux pois.
7. Verzeichniß der pluralia tantum und der Hauptwörter, deren Bedeutung im Sing. und Plur. verschieden ist.
8. Gleichzeitige Anwendung des adj. und des pron. poss. in Fällen wie Son champ et le mien. Fr. u. d. Beispiele.
9. Gebrauch des pron. dém. in Fällen wie J'ai entendu ta voix et celle de ta soeur. Fr. u. d. Beispiele.
10. Die wichtigsten Geschlechtsregeln, wie die der Wörter auf age, ment, et, ès, ion u. s. w.
11. Regeln über die fr. Interpunction.

Cursus II.

- § 113. Participial-Construction. Gebrauch der Participien statt der Conjunctionen. 1) Participe présent. Musterbeispiele. 1 fr. u. d. Übst. für die Bindewörter indem, als, da, wenn. — 2) Part. passé für die Bindewörter nachdem, als, da, wenn, obgleich. 1 fr. u. d. Übst. — 3) Participe statt des Relativsatzes. Fr. u. d. Beispiele. — 4) Unterschied des part. prés. und des gérondif. Nach Borel S. 377, Ausgabe von 1851. — 5) Gérondif aufgelöst mit dadurch, daß. 1 fr. u. d. Übst.
- § 114. Die Casuslehre. Acc. nach affronter, braver u. s. w. 2 d. Übst.

- § 115. Dativ bei parler, survivre, remédier, adresser u. s. w. 1 d. Übst.
- § 116. Dat. bei trouver, découvrir, connaître, reconnaître und dergl. 3. B. Je trouve à votre soeur l'air un peu triste. 1 fr. u. d. Übst.
- § 117. Dat. statt des Acc. bei faire und laisser. 1 fr. u. d. Übst.
- § 118. Verben mit Acc. oder Dat., wie assister, aider, atteindre u. s. w. 1 d. Übst.
- § 119. Adjectifs mit der Rection à, wie antérieur, inférieur, rebelle, insensible, sourd und dergl. 1 fr. u. d. Übst.
- § 120. Génitif in Fällen wie couvrir und combler de. De entsprechend dem Abl. instrumenti. 1 d. Übst.
- § 121. Gén. bei den Verben des Lobens, Tadelns, Strafens und dergl. 1 d. Übst.
- § 122. Gén. bei den Verben der Affecte. 1 d. Übst.
- § 123. Verzeichniß der übrigen Verben mit dem Genitiv, wie s'apercevoir, profiter, s'acquitter, se passer, se douter und dergl. 1 d. Übst.
- § 124. Verzeichniß der Adjectiva, welche de verlangen, wie avide, content, envieux, fier und dergl. 1 fr. u. d. Übst.
- § 125. Verben mit Gén. oder Acc., wie changer, redoubler, user u. s. w. 1 d. Übst.
- § 126. Verben mit Gén. oder Dativ, wie répondre, convenir, s'accommoder und dergl. 1 d. Übst.
- § 127. Construction von demander, manquer, jouer, tenir, servir und dergl. 2 fr. u. 2 d. Übst.
- § 128. Rection des Verbs mit Bezug auf den Infinitivsatz. Der bloße Infinitiv als Subject. Beispiele.
- § 129. Der Infinitiv ohne Präposition a) übereinstimmend mit dem deutschen Gebrauch bei pouvoir, vouloir, devoir u. s. w. Beispiele.
- § 130. b) Bei den Verben der Bewegung. — venir mit de und à. 1 fr. u. d. Übst.
- § 131. c) Bei den verba sent. et decl. 1 d. Übst.
- § 132. d) Infinitiv mit pour, sans, après, avant de, afin de u. s. w., verglichen mit pour que, sans que u. s. w. 1 fr. u. d. Übst.
- § 133. Der Infinitiv mit à. 1) Bei avoir und être und entsprechend dem Gerundivum, wie maison à vendre. 1 fr. u. d. Übst.
- § 134. 2) Bei gewissen Adjectiven. Zwei Fälle: Chose facile à exécuter und Il est facile d'exécuter. 1 fr. u. d. Übst.
- § 135. 3) Bei bestimmten Verben. Verzeichniß derselben nach der Ähnlichkeit der Bedeutung, mit Bezug auf die Fragen: Wozu? Woran? Wobei? Worin? und dergl. 3 d. Übst.
- § 136. Der Infinitiv mit à durch einen Bedingungssatz aufgelöst, z. B. à tout prendre, à l'en croire. Beispiele.
- § 137. Verben mit de oder à (par). Verzeichniß derselben. Beispiele.
- § 138. Aimer mieux und valoir mieux. 1 fr. u. d. Übst.
- § 139. Verba, welche im Deutschen durch Adverbien zu übersetzen sind, wie ne pas tarder, faillir, manquer, penser, achever und dergl. 1 fr. u. d. Übst.
- § 140. Alphabetisches Verzeichniß der Verben mit bloßem Infinitiv, mit à, mit de oder à.

- § 141. Die **Modi. Indicatif** und **Subjonctif**. Vergleichung beider Modi. Abweichung vom deutschen Gebrauch.
- § 142. Der Indicatif in abhängigen Sätzen und in dazu gehörigen Relativsätzen nach verba dicendi: Mucius *déclara* à Porsenna qu'ils *étaient* trois cents qui *avaient* conspiré contre lui. 1 fr. u. d. Übst.
- § 143. Der Indicatif in indirecter Frage: On lui *demanda* d'où il *venait*. 1 d. Übst.
- § 144. Imparfait und Plus-que-parfait de l'indic. nach si: si j'avais, si j'avais eu. (Subjonctif dabei nicht ausgeschlossen.) Beispiele. 1 d. Übst.
- § 145. **Subjonctif**. 1) Nach Conjunctionen. Verzeichniß derselben. Beispiele. 2 d. Übst.
- § 146. Que stellvertretend im zweiten Conjunctionssatze, z. B. *S'il* revenait et *qu'il* fit une réclamation. 1 fr. u. d. Übst.
- § 147. Subjonctif in Wunschätzen. 1 fr. u. d. Übst.
- § 148. Subjonctif zum Ausdruck der Bedingung. Beispiele. 1 d. Übst.
- § 149. Subjonctif in der 3ten Person sing. und plur. des présent, stellvertretend für den Imperativ. 1 fr. u. d. Übst.
- § 150. Subjonctif nach den verba sentiendi et declarandi. 1 fr. u. d. Übst.
- § 151. Subj. nach den verba affectuum. 1 fr. u. d. Übst.
- § 152. Subj. mit der halben Negation nach nier, disconvenir, douter, désespérer in verneinender Redeweise. — Subj. nach den Verben und Ausdrücken der Furcht. 1 fr. u. d. Übst.
- § 153. Subj. nach unpersönlichen Verben und Ausdrücken. 1 d. Übst. — Ausnahmen. Beispiele.
- § 154. Indicatif statt des Coniunctiv 1) bei den Verben der Affecte mit de ce que, 2) bei den Verben des Befehlens. Beispiele. 1 d. Übst.
- § 155. Subjonctif in Relativsätzen. 1) In Sätzen wie Je cherche un logement où je sois commode. Beispiele. 1 d. Übst.
- § 156. 2) Bei vorhergehendem negativen Satze. Beispiele. 1 d. Übst.
- § 157. 3) In Relativsätzen nach Superlativen und superlativen Wörtern, wie seul. Beispiele. 1 d. Übst.
- § 158. Subj. 4) bei quelque — que, si — que, qui que, qui que ce soit, quoi que und dergl. nebst tout — que. 1 fr. u. d. Übst.
- § 159. Die **Negation**. Vergleichung der vollen Negation ne — pas (point, guère) und der halben Negation ne. — Non, pas, non pas. Beispiele.
- § 160. Ne bei pouvoir, savoir, oser u. s. w.
- § 161. Ne bei si, wenn, und in Ausrufe- und Fragesätzen nach que, combien und dergl. 1 fr. u. d. Übst. über 159 — 161.
- § 162. Ne — plus, ne — pas plus que; ne — que, ne faire que, ne — plus que; ne — jamais que, immer nur; ne... encore que, nur erst. 1 fr. u. d. Übst.
- § 163. Ne bei personne, nul u. s. w.
- § 164. Ne bei ni und bei autre in Sätzen wie je n'ai d'autre espoir que u. s. w.
- § 165. Ne nach bejahenden Comparativsätzen. 1 fr. u. d. Übst. über 163 — 165.
- § 166. Ne nach il y a... que, voilà... que, depuis que in Sätzen wie il y a huit jours que je *ne* l'ai vu.

- § 167. Ne nach à moins que, de peur que, de crainte que. 1 fr. u. d. Übst. über 166 und 167.
- § 168. Ne in Relativsätzen, denen ein negativer Satz vorhergeht, z. B. Je ne connais personne qui *ne* le blâme (ohne pas). Beispiele.
- § 169. Über ne in abhängigen Sätzen nach den Verben des Verneinens, Verhinderns, Fürchtens. Beispiele. Vergl. § 152.
- § 170. Eigenthümlichkeiten in der Anwendung und in der Weglassung der Artikel. **Der bestimmte Artikel.**
- § 171. a) Bei Ländernamen. Beispiele.
- § 172. b) Bei gewissen Eigennamen und Namen von Festtagen, z. B. Le Tasse, La Saint-Michel. Verzeichniß dieser Wörter.
- § 173. c) Bei monsieur, madame, mademoiselle, bei feu, verstorben und bei tout. Beispiele. 1 d. Übst.
- § 174. d) Nach avoir zur Angabe von Eigenschaften, wie avoir *les yeux doux*. 1 fr. u. d. Übst. über 171 — 174.
- § 175. **Das bloße Wort**, d. h. das Hauptwort ohne Artikel. a) Zur bloßen Begriffsbestimmung, wie in allgemeinen und sprüchwörtlichen Sätzen, z. B. Pauvreté n'est pas vice. Verglichen mit dem Gebrauch des best. Artikels in ähnlichen Sätzen, z. B. La modestie est le plus bel ornement d'une fille. Verzeichniß solcher Sätze.
- § 176. b) Bei Eigennamen, den Namen der Wochentage und Monate. Ausnahmen, z. B. La diligence part *le* jeudi. 1 fr. u. d. Übst.
- § 177. c) In der Aufzählung, z. B. Tombeaux, trônes, palais, tout périt, tout s'écroule. Fr. Beispiele.
- § 178. d) Bei Zahlbestimmungen, z. B. Charles premier. Vergl. § 82.
- § 179. e) Bei ni — ni, jamais, soit — soit. Beispiele.
- § 180. f) Zur Umschreibung des Adverbs (oder auch des Eigenschaftswortes) z. B. avec courage = courageusement. Dagegen avec *beaucoup* de courage oder avec *un* grand courage, à *une* grande distance, d'*une* manière décente. Außerdem in Verbindungen, wie à bord, par terre, sur mer und dergl. Verzeichniß solcher Ausdrücke. 1 fr. u. d. Übst.
- § 181. g) Zur Umschreibung des Verbalbegriffs, z. B. faire part = communiquer. Verzeichniß einer Anzahl häufiger Wendungen der Art. 2 fr. u. 2 d. Übst. über 175 — 181.
- § 182. h) Als Factitiv ohne Präposition bei être, devenir und dergl. und bei den Verben des Kennens, Erwählens u. s. w. Dagegen Verba mit pour und comme. 1 fr. u. d. Übst.
- § 183. i) Bei localen Angaben, Aufschriften, Titeln und dergl., z. B. Didot Frères, Rue Jacob, 56. **Genitiv und Dativ** der Ländernamen.
- Der volle Genitiv:
- § 184. a) Zur Bezeichnung der Ausdehnung und des Eigenthums oder Besitzes eines Landes. Beispiele.
- § 185. b) Bei außereuropäischen Länder- und Inselnamen, bei den nur im pluriel gebräuchlichen, bei den wie la Grande-Bretagne zusammengesetzten, bei denen männlichen Geschlechts. — Verzeichniß der hierher gehörigen Ländernamen. 1 fr. u. d. Übst.

- § 186. Der volle Dativ bei außereuropäischen Ländernamen statt *dans* oder *en*, z. B. au Pérou, au Chili.
- § 187. Die Ländernamen ohne Artikel. 1) Bei *en*.
- § 188. 2) Zur Angabe des Ausgangspunktes nach bestimmten Verben und Substantiven, z. B. venir de France, arrivée d'Angleterre. 1 fr. u. d. Übst.
- § 189. 3) Bei Titeln, Würden, Erzeugnissen, überhaupt bei Angabe unterscheidender Dinge. 1 fr. u. d. Übst.
- § 190. Die Präpositionen. Verzeichniß der einfachen Präpositionen. Beispiele über den Gebrauch derselben.
- § 191. Locutions prépositives. Wie § 190.
- § 192. Bemerkungen über einzelne Präpositionen, besonders über die mit *de* und *par* zusammengesetzten, wie *d'avec*, *par-dessus*. Beispiele zur Erläuterung wie § 190.
- § 193. Verhältniß der Präpositionen zu den Conjunctionen. — Verzeichniß der Präpositionen, die vor dem Infinitiv zugleich die Stelle von Conjunctionen vertreten, wie *de*, *à*, *pour*, *sans* u. s. w.
- § 194. Bildung der Conjunctionen aus Präpositionen vermittelt *que*, z. B. *après que*, *depuis que*. Vergleichende Beispiele über dasselbe Wort als Präposition und als Conjunction.
- § 195. Vocabeln zu den Übungsstücken der einzelnen Paragraphen.

Anhang II.

1. Über das Vorschlagswort, d. h. über Wörter wie *es*, darüber, dazu, daran, damit, davon und dergl., wenn sie dazu dienen, einen abhängigen Satz einzuleiten, in welcher Eigenschaft sie im Französischen nicht übersetzt werden. Z. B. *Je n'ose le braver. Il songea à se venger.* Zu vergleichen *de ce que* nach Verben der Affecte § 154. 1 fr. u. d. Übst.
2. Die wichtigsten Regeln über die Stellung der Wörter im französischen Satz. Französische und deutsche Beispiele.
3. Die Inversion. Französische und deutsche Beispiele.
4. Doppelte Art des Subjects: das wirkliche und das grammatische (*il*) in Fällen wie *Il est arrivé un grand malheur.* 1 fr. u. d. Übst.
5. Unterschied im Gebrauch von *Il* oder *Ce* in Sätzen wie *Il est doux de revoir la patrie* und *C'est un péché que de mentir* oder *c'est un péché de mentir.* Beispiele.
6. Das Neutrum eines Adjectivs umschrieben durch *Ce qu'il y a* oder *Ce qui est.* 1 fr. u. d. Übst.
7. *Participle passé variable* und *invariable.* Die wichtigsten Fälle mit französischen und deutschen Beispielen.
8. Das Adverb. 1) Bildung desselben. 2) Verzeichniß der Eigenschaftswörter, die als Adverbien gebraucht werden. 3) Adverbien umschrieben durch Substantive (vergl. § 180) oder durch Verben, wie *bientôt* durch *ne pas tarder* (vergl. § 139). 1 fr. u. d. Übst.

Sammlung passender Lesestücke für Quinta, nebst dem Wörterverzeichnis.

Index.